

1. Record Nr.	UNINA9910784930803321
Autore	Weber Kurt-H. <1942->
Titolo	Die literarische Landschaft [[electronic resource]] : Zur Geschichte ihrer Entdeckung von der Antike bis zur Gegenwart // Kurt-H. Weber
Pubbl/distr/stampa	Berlin ; ; New York, : De Gruyter, c2010
ISBN	1-282-72306-5 9786612723063 3-11-022764-9
Descrizione fisica	1 online resource (442 pages)
Classificazione	EC 5410
Disciplina	830.93609034
Soggetti	German literature - History and criticism Landscapes in literature Nature in literature Description (Rhetoric)
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Note generali	Description based upon print version of record.
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references and index.
Nota di contenuto	Frontmatter -- Inhalt -- Zur Einführung -- Teil I: Über die Bedingungen der Naturbeschreibung -- 1. Die Lust an der Natur -- 2. Über Naturbegriffe und deren Widerschein in der Literatur -- 3. Die Bilder und die Worte oder die Kunst der Beschreibung -- 4. Vom Wesen der Landschaft -- 5. Das Naturschöne und das Erhabene -- 6. Anmerkungen zur Geschichte der Naturbeschreibung -- Teil II: Schriftsteller und ihre Landschaft -- 1. Der Tempel der Natur - Jean Paul -- 2. Der große Wald - Adalbert Stifter -- 3. Der Zauber einer Kiefernheide - Theodor Fontane -- 4. Musivisches Dasein - Arno Schmidt -- Backmatter
Sommario/riassunto	Die Landschaft ist keine objektive Gegebenheit, sie ist eine historisch vermittelte Wahrnehmungsweise der Natur. Zur Voraussetzung hat sie die Herausbildung von Sehmustern und Naturauffassungen, die nur unter bestimmten sozialen Bedingungen entstehen können. Die literarische Darstellung des Naturraums ist Teil dieses Prozesses, sie fügt sich ein in den größeren Zusammenhang einer ästhetischen Vermittlung der Natur. Landschaft ist ein bestimmtes Wahrnehmungsschema, das zuerst die Malerei entwickelt. Erst sehr viel

später folgt ihr die Literatur. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit einer Revision der bisherigen Literaturgeschichtsschreibung, die umstandslos jede Angabe zum Naturraum mit Landschaft gleichsetzt. Es ist aber nicht so, dass sich die Literatur einseitig an der bildenden Kunst orientierte, diese ist auch wieder abhängig von jener; das betrifft vor allem die Bildinhalte. Bei allen Gemeinsamkeiten der Künste gibt es auch gravierende Unterschiede, was allein schon aus der Verschiedenheit der artistischen Mittel resultiert. Die prosaische Naturdarstellung gehört zu einer seit alters betriebenen, als Ekphrasis bezeichneten Beschreibungskunst, die ihre eigenen Gesetze hat.

---